

FILM DES MONATS

FEBRUAR 2006



SCHWEIZ 2005

120 Minuten

Regie:

Fredi M. Murer

Besetzung:

Bruno Ganz

Theo Gheorghiu

Julika Jenkins

Urs Jucker

Verleih:

Frenetic, Zürich

www.vitus-film.com

Vitus

Hochbegabte Kinder mit auffälligem Verhalten sind in der Schule unerwünscht, weil sie die Klasse stören. Auch Vitus ist ein solches Kind. Bereits mit fünf Jahren spielt er virtuoso auf dem Klarvier. Die Mutter (Julika Jenkins) ist glücklich mit ihrem Wunderkind und möchte aus ihm einen Pianisten machen. Doch mit ihren Erwartungen überfordert sie ihr Kind. Denn eigentlich ist der Bub viel lieber beim Grossvater (Bruno Ganz), der ihm in seiner Schreinerei einen schönen Flugdrachen aus Holz baut. So wächst er zum Jugendlichen heran und möchte einfach ein ganz normales Leben führen. Mit einem gewagten Sprung überschreitet er die Grenze und versucht ein eigenständiges Leben zu führen.

Fredi M. Murer kehrt mit Vitus zu einem Charakter zurück, der bereits in „Höhenfeuer“ eine zentrale Rolle spielte. War es im Innerschweizer Drama der taube Bub, der viel mehr sieht als die Erwachsenen, ist es hier nun der geniale Kopf Vitus, mit seinem absoluten Musikgehör und seinem genialen Faible für Zahlen. Dabei hat Murer, zusammen mit den Autoren Peter Luisi und Lukas B. Suter, überraschend viel Humor in die tragische Geschichte verwoben. Bruno Ganz ist die Rolle des Grossvaters auf den Leib geschrieben und Theo Gheorghiu ist ein Glücksfall für die Verkörperung der Hauptfigur. So bekommt der Film die Leichtigkeit einer Tragikomödie, die im Schweizer Film so selten anzutreffen ist. Das Leitmotiv des Films lässt sich schlicht in einer Botschaft zusammenfassen: „Musik verleiht Flügel!“.

Charles Martig

Filmbeauftragter Katholischer Mediendienst

Kinotipp der kirchlichen Filmbeauftragten

charles.martig@kath.ch / christine.stark@ref.ch

www.medientipp.ch